

# Wunsch und Realität

**Interview mit Maximilian Riegler, Geschäftsführer des Wiener Systemintegrators MR-Tech, über die Interessenkonflikte zwischen den Gewerken, die der sinnvollen Gebäudeautomation entgegenwirken.**

**a3:** Herr Riegler, in der Gebäudeautomatisierung wird die Integration der verschiedensten Gewerke verstärkt gepredigt. Wird das in der Realität auch verwirklicht?

**Maximilian Riegler:** Nein, weil schon bei der Vergabe der Planung ein Interessenskonflikt vorhanden ist. Jeder der Fachplaner möchte möglichst viel in sein Gewerk hineinpacken. Eine übergeordnete Planung der Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik ist nur selten vorhanden, obwohl diese auch als Prüfinstanz wirken könnte. Insgesamt

Markt – weder mit entsprechendem Know-how versehen noch imstande, die funktionierenden Zusammenhänge einer Gesamtanlage zu verstehen. Auch große Konzerne aus dem Elektrobereich versuchen sich ein Stück vom Kuchen zu holen. Dabei wird übersehen das es nicht um einen Produktverkauf geht, sondern um langfristige integrative Lösungen welche dienstleistungsorientiert sind.

**a3:** Ist es aus ihrer Sicht denkbar, dass traditionelle Akteure der MSR durch IT-Experten aus ganz anderen Sparten verdrängt werden?

**Riegler:** Nein, weil das Anforderungsprofil für MSRL sehr umfangreich ist. Es braucht Kenntnisse aus der IT, der HKL, der Elektrotechnik, der Hydraulik und der Mechatronik. Dafür gibt es keine Ausbildung, das sind oft personenbezogene, in der Praxis erworbene Kenntnisse.

**a3:** Vielfach wird gefordert, dass die Nutzer die Möglichkeit haben sollen, Temperatur, Licht und Jalousien selbst zu steuern. Verträgt sich das mit energetischer Optimierung?

**Riegler:** Technologisch ist das keine Challenge. Wir haben jedoch ein ganz anderes Problem: Wir bauen hochwertige Gebäudeleittechnik ein. Die Betreiber haben jedoch in den meisten Fällen nicht das entsprechende Personal, welche diese auch bedienen kann und die richtigen Schlüsse aus den vorhandenen Daten zieht.

**a3:** Das geht auch vielen Nutzern so, sie scheitern nicht selten an der Bedienung der Technik in Gebäuden. Oder nicht?

**Riegler:** Ja, weil die Bedienungsfreundlichkeit von Technikern definiert wird. Das ist total falsch, ich meine es sollten die Frauen sein, die die Bedienungsfreundlichkeit beurteilen.

Als Beispiel nenne ich die TV-Fernbedienung – fragen sie doch mal Ihre Frau, ob diese bedienerfreundlich ist.

**a3:** Sie haben kürzlich gemeint, dass öffentliche Ausschreibungen und das Bundesvergabegesetz langfristige Lösungen für den Kunden vereiteln. Was ist damit gemeint?

**Riegler:** Öffentliche Auftraggeber lassen sich nicht selten von Spezialisten beraten. Diese dürf(t)en dann aber nicht mehr anbieten. (In vielen FM-Lehrgängen wird das involvieren in einen frühen Planungsprozesses von Gebäuden gelehrt.) Dazu kommt, dass meist der Billigstbieter zum Zug kommt. Bewertungskriterien wie Produktherkunft, österreichische Wertschöpfung, Praxis der Mitarbeiter, Innovation – um nur einige zu nennen – finden gar keine Bewertung.

Ich finde es bedauerlich, das die öffentliche Hand der Meinung ist, unter dem Motto „Nada müssen wir eine Ausschreibung machen“ glaubt, ihrer Aufgabe eine langfristige effiziente Gebäudeautomation zu erfüllen nachkommen zu können.

**a3:** Gibt es aktuell Bereiche, wo Rechtsunsicherheit herrscht?

**Riegler:** Ja, bei Brandrauchsteuerungen und den Bestimmungen, insbesondere die Auslegung der Önorm F3001 sowie die daraus resultierende Instandhaltung-Önorm F3070. Dieser Bereich ist weder klar geregelt noch sind sich Planer, Betreiber und Errichter im Klaren, welche Haftungsrisiken hier schlummern.



Maximilian Riegler

wird hierzulande Geld vergeudet. Viele Sub-Systeme wie z. B. Notbeleuchtung, Aufzüge, Rolltreppen, USV-Anlagen, Brandmeldeanlagen, Zutritt, CCTV, Sprinkler, Energiezähler, Elektroverteilanlagen, CO-Anlagen etc. werden für eine Integration in die Gebäudeleittechnik oft gar nicht berücksichtigt. Resultat sind unklare Gewerkeschnittstellen, welche in den meisten Fällen „ausgestritten werden“.

**a3:** Es drängen viele Akteure in den Bereich Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Wirkt sich das auf die Margen aus?

**Riegler:** Die MSRL-Branche liegt am Boden – waren vor 10 Jahren die Anbieter von integrativer Gebäudeautomation an einer Hand abzuzählen, drängen jetzt immer mehr Klein- und Mittelbetriebe auf den

## DIE FIRMA

Die Firma MR-TECH wurde 2011 gegründet. Maximilian Riegler war zuvor viele Jahre für internationale Konzerne tätig. MR-Tech setzt auf offene Standards und positioniert sich als Systemintegrator. Dies bedeutet, dass nicht Produkte und Systeme verkauft werden, sondern gemeinsam mit dem Kunden bzw. Partner Lösungen erarbeitet werden.